

historycast

was war – was wird

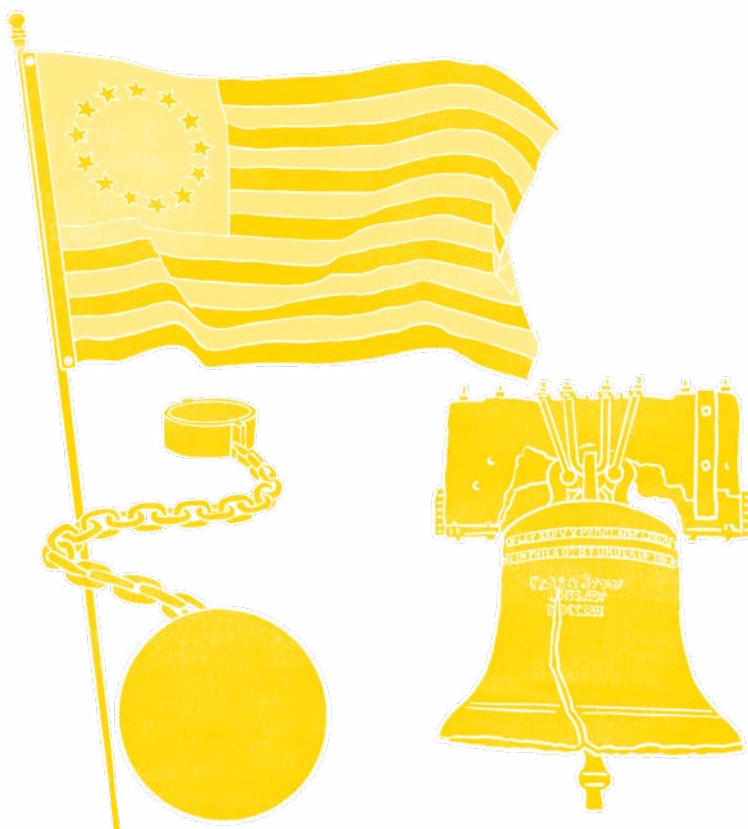


Hinweise für Lehrkräfte zu Staffel 5, Folge 1

PHILADELPHIA 1776. LIBERTY? DEUTSCHLANDS BLICK AUF AMERIKAS VERSPRECHEN

Almut Finck im Gespräch mit Volker Depkat

Unterrichtsmaterial entwickelt von Helge Schröder



Auf einen Blick: Welche Unterrichtsmöglichkeiten werden vorgeschlagen?

In dem Gespräch von Almut Finck mit Volker Depkat, seit 2005 Professor für Amerikanistik an der Universität Regensburg, stehen die demokratischen Prinzipien der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 in ihren Grundlagen und Widersprüchen im Mittelpunkt – dabei in einer langen Linie von 1776 bis zur Gegenwart verortet und insbesondere auf die Wahrnehmungen aus deutscher Perspektive bezogen. Das Unterrichtsmaterial soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, hier die Grundlagen der Diskussion zu verstehen, sich Hintergründe vertiefend zu erarbeiten und so eigene Standpunkte und Perspektiven zu gewinnen und argumentativ zu vertreten.

Die einzelnen Schritte, in welche die Unterrichtsangebote unterteilt sind, müssen nicht alle gegangen werden bzw. können auch gut arbeitsteilig gegangen werden. Das Angebot wird in der Regel zu umfangreich für eine Lerngruppe, eine Auswahl durch die Fachlehrkraft notwendig sein. Bitte beachten Sie dabei, dass Schritt 1 bezüglich der eigentlichen Unabhängigkeitserklärung und des Widerspruchs zwischen Freiheit und Sklaverei grundlegend ist.

Die einzelnen Themenbereiche sollten vorzugsweise in der Sekundarstufe II eingesetzt werden. Die Entscheidung liegt bei der jeweiligen Lehrperson. Daher hier die Ansprache der Schüler mit „Sie“. Aber natürlich können alle Schritte bei entsprechenden Lerngruppen in der Sekundarstufe I verwendet werden.

Methodisch stehen Partner- und Gruppenarbeiten mit Präsentationen im Mittelpunkt, aber auch Einzelerarbeiten werden immer wieder angeregt. Die Art der Ergebnissicherung, Vorstellung und Diskussion kann dabei je nach Lerngruppe flexibel gehandhabt werden. Es ist in keinem Fall sinnvoll, alle Impulse „abzuarbeiten“. Stattdessen sollten die Lehrkräfte lerngruppen- und lernzielbezogen auswählen.

Wichtig ist: Die Unterrichtsmaterialien sollen sowohl eine Vorbereitung des Hörens des Podcasts für Schülerinnen und Schüler bieten als auch eine grundsätzliche Beschäftigung mit dessen Themen im Geschichtsunterricht ermöglichen – dabei mit Verwendung von Ausschnitten aus dem Podcast oder sogar ohne (wobei das schon sehr schade wäre).

Wenn irgend möglich, sollte daher zumindest ein Teil des Podcasts gemeinsam mit der Lerngruppe gehört werden!

Im Grunde ergeben die Unterrichtsschritte nur dann einen Sinn, wenn die Schülerinnen und Schüler sich danach auch den Podcast einmal ganz anhören – ob gemeinsam in der Lerngruppe oder als individuelle Hausaufgabe, sei dahingestellt.

Welche Lernmöglichkeiten ergeben sich bei den einzelnen Schritten?

Schritt 1: Das Freiheitsversprechen von 1776 – und seine Lücken

Die Hintergründe für die Unabhängigkeitserklärung von 1776 liefert die knappe und schülergerechte Darstellung D1. Auf dieser Grundlage können zentrale Aussagen der Unabhängigkeitserklärung (hier in einer klassischen Übersetzung von 1849) gelesen und eigenständig entschlüsselt werden (Q1). Dabei ist insbesondere die Absage an die Herrschaft des englischen Königs mit den konkreten Begründungen instruktiv und ermöglicht eine Einordnung des zentralen Zitats.

Der Kern des Schrittes ist der zentrale Widerspruch zwischen Menschenrechten und Nicht-Rechten etwa für Sklaven und Frauen. Daher soll die Illustration D2 einen einfachen, schülergerechten Zugang ermöglichen; die Auszüge aus dem Podcast D3 und D4 liefern dann die Begründungen und Vertiefungen.

Schritt 2: Benjamin Franklin und George Washington – Amerikaner als Vorbilder für Deutschland

Im zweiten Schritt stehen nun die von Volker Depkat benannten und in Deutschland zentralen „Vorbilder“ George Washington und Benjamin Franklin im Mittelpunkt: Mithilfe zweier zeitgenössischer Porträts sowie einer strukturierten Vergleichsbiographie erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen (Q1, Q2, D1). Zur Beantwortung der Leitfrage „Ideal und Wirklichkeit?“ zur deutschen Amerikakritik und -liebe, der im Podcast-Auszug D2 nachgegangen wird, dient dann auch das Idealgemälde (also idealistisch überhöhende) Q3, insbesondere aber der von Volker Depkat herausgestellte Vergleich zur Französischen Revolution. In Vorbereitung auf Schritt 3 werden über die Impulse konkrete Gegenwartsbezüge angeregt.

Schritt 3: Verklärung und Untergang: Der deutsche Blick auf die USA

In bewusster Analogie zu Schritt 2 stehen mit den offiziellen Fotografien von Barack Obama und Donald Trump nun die Darstellungen von zwei amerikanischen Persönlichkeiten der Gegenwart im Mittelpunkt, und im Unterschied zu Schritt 2 werden hier deutliche Unterschiede in der Selbstdarstellung sichtbar (D1).

Damit ist der Leitakzent gesetzt: Biographisch-soziale Gemeinsamkeiten sind reduziert und politische Zielsetzungen stärker differenziert. Um eine vergleichbare Wissensbasis zu erzeugen, gibt es wiederum einen gegliederten Kurzvergleich – hier ohne Deutungshinweise, da die Gegenwartsnähe das Verstehen und Beurteilen erleichtert (D2). Wichtig ist, dass für die Politik der beiden Präsidenten die Perspektive Deutschlands zentral herausgearbeitet wird – Entsprechendes wäre bei Schritt 2 inhaltlich nicht sinnvoll gewesen.

Die besondere „Liebe der Deutschen“ zu Obama, die Volker Depkat im folgenden Auszug des Podcasts (D3) herausstellt, wird in einem Zitat von Robin Alexander aus der WELT vorbereitet (D2).

Mit Abraham Lincoln und dessen „Gettysburg address“ werden nun – auf Ausführungen Depkats in D3 aufbauend – die Widersprüche aus dem ersten Schritt wieder aufgegriffen und eine Entwicklungslinie aufgezeigt (Q1, Q2). Das geschieht (ohne Grundlage im Podcast) auch als weitere Möglichkeit mit der berühmten „I have a dream“-Rede (D4).

Aber: Der amerikanische Bürgerkrieg mit seinen hohen Opferzahlen und die Ermordung Martin Luther Kings zeigen auch die heute noch bestehende Widersprüchlichkeit.

Damit zeigt Schritt 4 die Grenzen unseres Amerikabildes, aber auch Grenzen und Chancen der Erklärung von 1776 aus historischer wie gegenwärtiger Perspektive.

Literatur

Depkat, Volker (2008): Geschichte Nordamerikas. Köln (Böhlau).

Depkat, Volker (2026): Die amerikanische Revolution. München (C.H.Beck).

Depkat, Volker (2016): Geschichte der USA. Stuttgart (Kohlhammer).

Weiterführende Empfehlungen

Berg, Manfred (2024): Das gesplante Haus. Eine Geschichte der Vereinigten Staaten von 1950 bis heute. Stuttgart (Klett-Cotta).

Hochgeschwender, Michael (2018): Geburt einer Nation 1763-1815. München (C.H.Beck).

historycast



was war – was wird

Impressum

Redaktion Dr. Helge Schröder
dr.helge.schroeder@geschichtslehrerverband.de

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

In Kooperation mit der Stiftung Orte der deutschen Demokratieggeschichte.

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de

Alle Nachweise beziehen sich auf einen letzten Zugriff im August 2026

08/2026